

**Umsetzung, Akzeptanz und Auswirkungen der
Tabaksteuererhöhung vom 1. Dezember 2004**

**Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für
Gesundheit und Soziale Sicherung**

Bericht

Juli 2005

Autoren:

PD Dr. Reiner Hanewinkel

Dr. Barbara Isensee

Institut für Therapie- und Gesundheitsforschung, IFT-Nord

Düsternbrooker Weg 2

24105 Kiel

Tel.: 0431 / 570 29-0

Fax: 0431 / 570 29 29

E-Mail: hanewinkel@ift-nord.de

Web: www.ift-nord.de

Inhalt

1	Hintergrund	3
2	Fragestellungen	3
3	Methodik	3
3.1	Design	3
3.2	Stichproben	3
3.3	Erhebungsinstrument und Feldarbeit	4
3.4	Auswertung	4
4	Ergebnisse	5
4.1	Umsetzung der Tabaksteuererhöhung durch die deutsche Tabakindustrie	5
4.2	Ergebnisse der Befragung vor der Tabaksteuererhöhung (November 2004)	5
4.2.1	<i>Beschreibung der Stichprobe (November 2004)</i>	5
4.2.2	<i>Meinung zur Tabaksteuererhöhung (November 2004)</i>	6
4.2.3	<i>Rauchverhalten (November 2004)</i>	7
4.2.4	<i>Kognitive Auseinandersetzung und intendierte Verhaltensänderungen (November 2004)</i>	9
4.3	Ergebnisse der Befragung nach der Tabaksteuererhöhung (April 2005)	10
4.3.1	<i>Beschreibung der Stichprobe (April 2005)</i>	10
4.3.2	<i>Meinung zur Tabaksteuererhöhung (April 2005)</i>	10
4.3.3	<i>Rauchverhalten (April 2005)</i>	11
4.3.4	<i>Kognitive Auseinandersetzung und Verhaltensänderungen (April 2005)</i>	13
4.4	Meinung zur Tabaksteuererhöhung und ihre Auswirkungen in den Jahren 2002 bis 2005	15
5	Zusammenfassung und Diskussion	18
	Literatur	21
	Anhang: Formulierung der Fragen im November 2004 und im April 2005	

1 Hintergrund

In Deutschland wurde die Tabaksteuer zum 1. Januar 2002, zum 1. Januar 2003 (um jeweils \emptyset 1 Cent pro Zigarette) und zum 1. März 2004 (um \emptyset 1,2 Cent pro Zigarette) erhöht. Die Umsetzung, Akzeptanz und Auswirkungen dieser Tabaksteuererhöhungen wurden in durch das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung in Auftrag gegebenen Studien untersucht (Hanewinkel & Isensee, 2002, 2003a,b, 2004; Isensee & Hanewinkel, 2004).

Zum 1. Dezember 2004 wurde die Tabaksteuer nochmals um 1,2 Cent je Zigarette erhöht. Diese neue Erhöhung sollte wiederum untersucht werden und die vorliegende Studie schreibt daher die vorherigen fort.

2 Fragestellungen

Zum 1. Dezember 2004 wurde in Deutschland die Tabaksteuer um 1,2 Cent pro Zigarette erhöht. Umsetzung, Akzeptanz und Auswirkungen auf den Tabakkonsum sollten untersucht werden. Im Einzelnen wurden folgende Fragestellungen verfolgt:

1. Wie wurde die Tabaksteuererhöhung durch die deutsche Tabakindustrie umgesetzt?
2. Wie gestaltet sich die Akzeptanz einer Tabaksteuererhöhung in der Bevölkerung?
3. Wirkt sich die Steuererhöhung auf den Tabakkonsum aus?

3 Methodik

3.1 Design

Es wurden zwei Befragungen an repräsentativen Bevölkerungsstichproben durchgeführt. Dabei wurde die erste Erhebung im November 2004, also vor Umsetzung der Tabaksteuererhöhung (Welle 1), die zweite Erhebung im April 2005, d.h. nach Umsetzung der Tabaksteuererhöhung (Welle 2), durchgeführt. Aus ökonomischen und organisatorischen Gründen wurden zwei Querschnittsbefragungen durchgeführt. Durch die Ziehung großer, bevölkerungsrepräsentativer Stichproben konnte davon ausgegangen werden, dass zwischen den Stichproben der ersten und zweiten Erhebung keine systematischen Unterschiede bestanden.

3.2 Stichproben

Die Untersuchung erfolgte an zwei jeweils repräsentativen Zufallsstichproben aus der Allgemeinbevölkerung (Personen ab 14 Jahren). Im November 2004 wurden N=3.116 Personen, im April 2005 wurden N=3.027 Personen befragt. Die Auswahl und Befragung der Stichproben erfolgte durch das Meinungsforschungsinstitut „Ipsos GmbH“ aus Hamburg. Dieses wählte in einem mehrfach gestuften

Verfahren die zu befragenden Personen zufällig aus. In einem ersten Schritt wurden nach Ortsgröße und Bundesland geschichtete Haushaltsadressen gezogen („sample points“), in einem zweiten Schritt wurden nach einem weiteren Zufallsverfahren die zu untersuchenden Haushalte ausgesucht („random route“). In den so ausgewählten Haushalten wurde die zu befragende Person abermals nach einem Zufallsverfahren („next birthday key“) identifiziert. Pro Haushalt wurde nur ein Interview durchgeführt.

3.3 Erhebungsinstrument und Feldarbeit

Die Befragung erfolgte computergestützt und im direkten Kontakt zum Probanden („face-to-face“; sog. Computer Assisted Personal Interview, CAPI). Erfasst wurden die interessierenden Variablen über sieben geschlossene Fragen, wobei nach einleitenden Fragen für alle Probanden eine Differenzierung der vorgegebenen Fragen nach dem aktuellen Rauchstatus erfolgte. Die genaue Fragenformulierung ist Anhang I zu entnehmen. Erfasst wurden die Variablen

- Einstellung zu einer Tabaksteuererhöhung (Befürwortung, Ablehnung, unentschieden),
- Rauchstatus (Raucher, Nichtraucher, Ex-Raucher)
- Art und Anzahl gerauchter Tabakprodukte pro Tag
- Bezugsquelle für Tabakprodukte
- Intention zur Verhaltensänderung bzw. vollzogene Verhaltensänderung (Anlass, über Rauchverhalten nachzudenken; Anlass, Rauchverhalten zu ändern)

Die Interviews fanden im Rahmen einer Mehrthemenumfrage statt, in der auch grundlegende Angaben zur Soziodemographie erfasst wurden.

Die Befragungen wurden durch geschulte Interviewer des Meinungsforschungsinstituts durchgeführt. Nach Angaben des Meinungsforschungsinstituts wird bei etwa 15% aller Interviews die korrekte Durchführung (schriftlich und telefonisch) überprüft. Die computergestützte Erfassung ermöglicht eine ökonomische und objektive Datenerhebung und -auswertung.

3.4 Auswertung

Es wurden absolute und relative Häufigkeiten sowie als Maße der zentralen Tendenz das arithmetische Mittel und als Streuungsmaß die Standardabweichung berechnet. Alle Auswertungen wurden mit dem Programm STATA Version 8 durchgeführt.

4 Ergebnisse

4.1 Umsetzung der Tabaksteuererhöhung durch die deutsche Tabakindustrie

Tabelle 1 verdeutlicht, wie die deutsche Tabakindustrie die Tabaksteuererhöhung vom 1. Dezember 2004 konkret umgesetzt hat.

Tabelle 1: Preisgestaltung für eine Packung Marlboro vor und nach dem 1. Dezember 2004

Packung	Stück	bis November 2004		ab Dezember 2004		Preis- steigerung in Cent und %
		Packungspreis in €	Stückpreis in Cent	Packungspreis in €	Stückpreis in Cent	
Original- packung	19	3,60	18,95	4,00	21,05	2,10 +11,08%
Automaten- packung	21 19	4,00	19,05	4,00	21,05	2,00 +10,50%

Die Tabakindustrie hätte den Preis pro Zigarette um 1,2 Cent zzgl. 16% Umsatzsteuer, also 1,39 Cent erhöhen müssen, wenn sie nur die Steuererhöhung an den Verbraucher weitergegeben hätte. Dies wäre für die Originalpackung eine Preiserhöhung von 7,35% und für die Automatenpackung eine Preiserhöhung von 7,31% gewesen. Jedoch wurde der Preis für beide Vertriebsformen deutlich stärker erhöht – für Zigaretten aus der Originalpackung erhöhte sich der Stückpreis um 2,10 Cent bzw. 11,08% und Zigaretten aus der Automatenpackung wurden 2,00 Cent bzw. 10,50% teurer.

Für beide Vertriebsformen hat die Tabakindustrie somit zusätzlich zur Steuererhöhung eine Preiserhöhung vorgenommen. Der Anteil der Steuererhöhung an der Preiserhöhung insgesamt betrug 66,29% bei der Originalpackung und 69,60% bei der Automatenpackung.

4.2 Ergebnisse der Befragung vor der Tabaksteuererhöhung (November 2004)

4.2.1 Beschreibung der Stichprobe (November 2004)

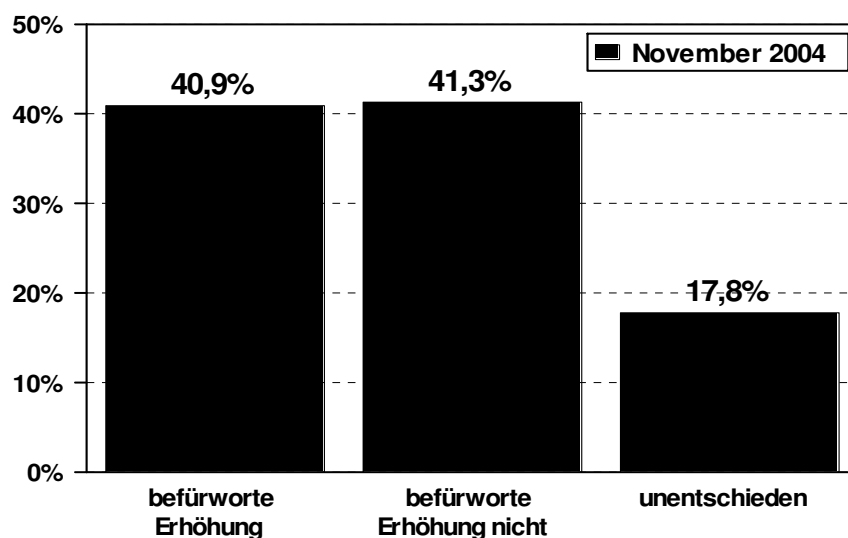
Die im November 2004 befragten 3.116 Personen waren im Schnitt 46,9 Jahre alt (SD=17,3) und zu 53,1% weiblichen Geschlechts. Tabelle 2 zeigt die Beschreibung der Stichprobe hinsichtlich Alter, Geschlecht und regionaler Herkunft. Bei der regionalen Herkunft erfolgt die Darstellung anhand der sog. Nielsen-Gebiete, die eine im Bereich der Marktforschung häufig verwandte Zusammenfassung verschiedener Bundesländer bilden.

Tabelle 2: Beschreibung der Stichprobe aus dem November 2004 hinsichtlich Alter, Geschlecht und regionaler Herkunft (N=3.116)

	M	SD
Alter	46,9	17,3
	N	%
14-25 Jahre	422	13,54
26-50 Jahre	1.380	44,29
51-89 Jahre	1.314	42,17
Geschlecht	N	%
Weiblich	1.653	53,1
Männlich	1.463	46,9
"Nielsen"-Gebiete	N	%
I: Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen	494	15,9
II: Nordrhein-Westfalen	601	19,3
IIIa: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	386	12,4
IIIb: Baden-Württemberg	345	11,1
IV: Bayern	476	15,3
V: Berlin	163	5,2
VI: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt	331	10,6
VII: Thüringen, Sachsen	320	10,3

4.2.2 Meinung zur Tabaksteuererhöhung (November 2004)

Abbildung 1 stellt die Antworten auf die Frage dar, welche Meinung die Befragten zur anstehenden Tabaksteuererhöhung haben. Befürwortung und Ablehnung sind mit jeweils etwa 41% nahezu gleich häufig vertreten, unentschieden zeigen sich 17,8% der Befragten.

Abbildung 1: Meinung zur Tabaksteuererhöhung im November 2004 (N=3.116).

4.2.3 Rauchverhalten (November 2004)

Mit N=972 ordnen sich 31,2% der Befragten der Gruppe der Raucher zu. 14,8% (N=461) haben früher einmal geraucht, inzwischen jedoch aufgehört und mit 54,0% ist die Mehrheit der Befragten (N=1.683) Nichtraucher. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Kategorien verdeutlicht Abbildung 2.

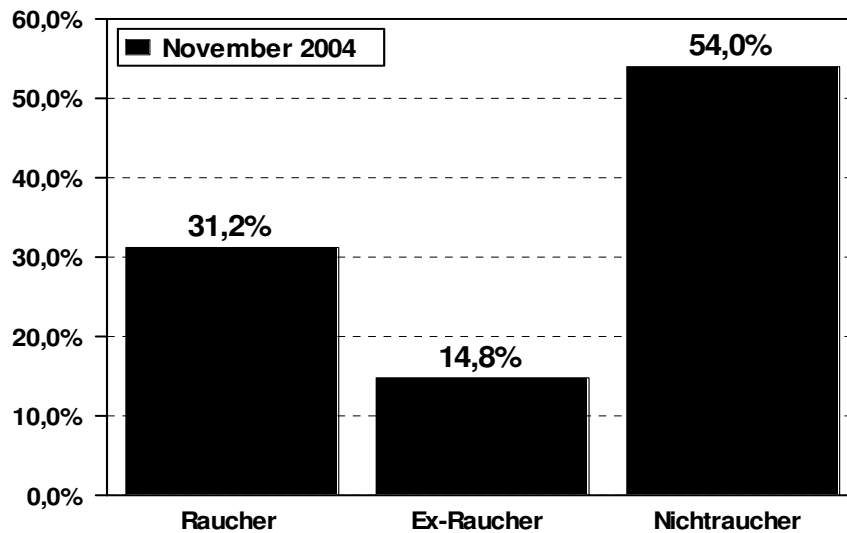


Abbildung 2: Verteilung der Befragten auf die Kategorien Raucher, Ex-Raucher und Nichtraucher im November 2004 (N=3.116).

In der Folge soll das Rauchverhalten der 972 befragten Raucher näher beschrieben werden. Tabelle 3 stellt dar, welche Tabakprodukte die Raucher konsumieren und wie viel sie durchschnittlich pro Tag rauchen. Fabrikfertige Zigaretten werden mit 81,8% am häufigsten geraucht. 14,5% der Befragten drehen ihre Zigaretten selbst und 9,0% rauchen zusammengesteckte Zigaretten. Andere Tabakprodukte (z.B. Zigarillos) werden nur selten geraucht. Im Mittel werden pro Tag 16,00 Zigaretten – jeder Form – geraucht.

Tabelle 3: Art und Menge der täglich konsumierten Tabakprodukte bei Rauchern der Befragung im November 2004 (N=972), Mehrfachnennungen möglich.

	N	%	M	SD
Raucher rauchen ...				
fabrikfertige Zigaretten	795	81,8	15,00	7,42
selbst gedrehte Zigaretten	141	14,5	15,14	9,71
selbst zusammengesteckte Zigaretten	87	9,0	15,48	7,77
Zigarillos und andere Tabakprodukte	40	4,1	7,46	6,87
gesamt			16,00	8,11

Abbildung 3 stellt schließlich dar, aus welchen Quellen die Raucher ihre Zigaretten beziehen. Die Raucher wurden gefragt „Woher beziehen Sie Ihre Tabakprodukte?“ Als Antwortkategorien wurden die Bezugsquellen Tankstelle, Kiosk, Supermarkt, Automat, Bekannte, Ausland und anderer Ort vorgegeben.

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, sodass es sich bei den Nennungen nicht um ausschließliche Bezugsquellen handelt, sondern es auch möglich ist, dass die Befragten mehrere

Quellen in Anspruch nehmen. Am häufigsten werden Zigaretten im Supermarkt gekauft, es folgen mit Werten zwischen 31,8 und 36,5% Automat, Kiosk und Tankstelle. Knapp 12% der Raucher erwerben ihre Zigaretten auch im Ausland, jeweils etwa jeder Zwanzigste bezieht sie über Bekannte oder an „anderen“ Orten.

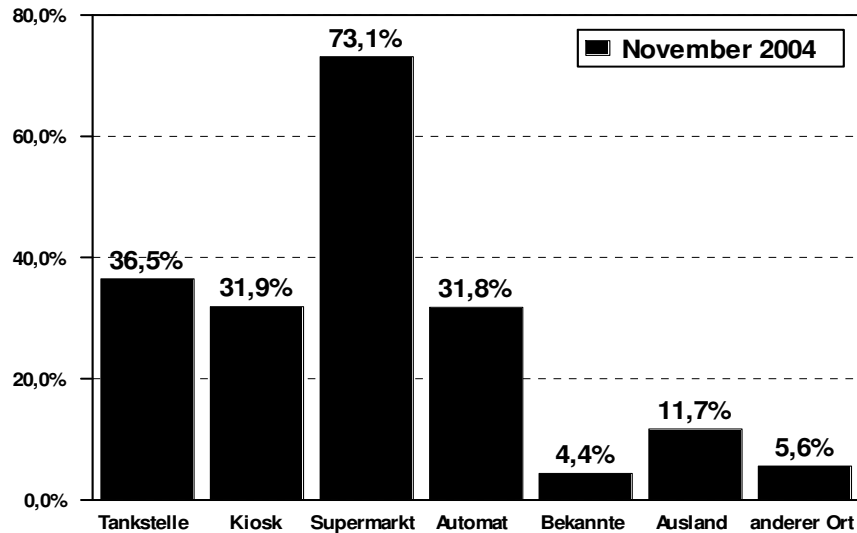


Abbildung 3: Bezugsquellen für Tabakprodukte in der Befragung im November 2004 (N=972), Mehrfachnennungen möglich.

Die Quellen Bekannte, Ausland oder andere Orte können als Hinweis dafür gewertet werden, dass es sich bei den auf diesen Wegen erworbenen Zigaretten möglicherweise nicht um in Deutschland versteuerte Erzeugnisse handelt.

Abbildung 4 stellt die Häufigkeit der Nennung mindestens einer dieser Quellen in Abhängigkeit von der regionalen Herkunft dar, um möglichen Unterschieden z.B. zwischen Bundesländern mit einer Grenze zu „Niedrigpreisländern“ wie Polen oder Tschechien nachzugehen.

Insgesamt geben 19,0% aller Raucher an, ihre Tabakwaren – zumindest teilweise – aus dem Ausland, über Bekannte oder an anderen Orten zu beziehen¹. Deutlich unter diesem deutschlandweiten Wert liegen die Häufigkeiten in den Nielsen-Gebieten I, IIIa und IIIb, d.h. Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland sowie Baden-Württemberg. Deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen die Nielsen-Gebiete IV, V und VI, d.h. Bayern, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. In diesen letzten drei Bundesländern bzw. im Nielsen-Gebiet VI geben 34,0% der Befragten an, ihre Tabakprodukte auch aus Quellen zu erwerben, die eher nicht für eine reguläre Versteuerung in Deutschland sprechen.

¹ In Abbildung 3 addieren sich die Bezugsquellen „Bekannte“, „Ausland“ und „anderer Ort“ zu insgesamt 21,7%, da bei den Bezugsquellen der Tabakprodukte Mehrfachantworten möglich waren. Dies bedeutet, dass einige der insgesamt 19,0% Raucher, die im November 2004 angegeben haben, ihre Zigaretten auch aus diesen Quellen zu beziehen, nicht nur eine sondern mehrere dieser Quellen genutzt haben.

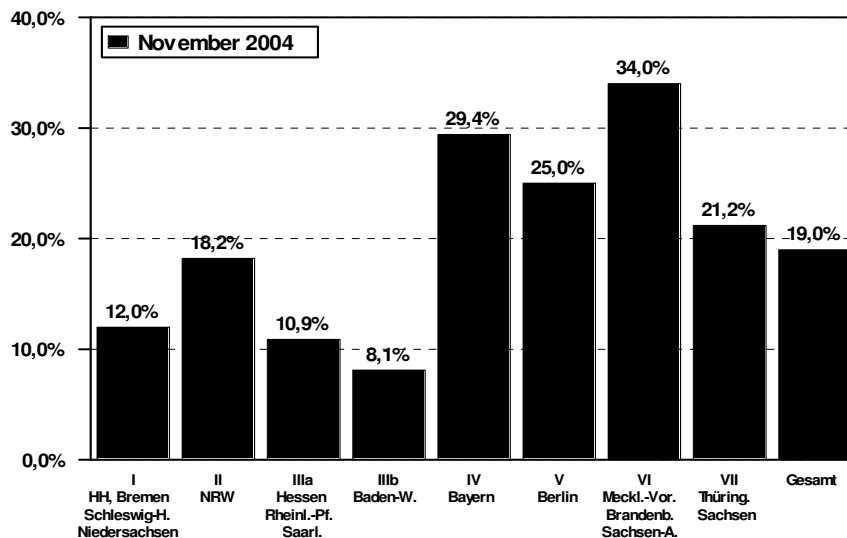


Abbildung 4: Bezugsquellen Ausland, Bekannte oder andere Orte in der Befragung im November 2004 (N=972), nach regionaler Herkunft im Sinne der „Nielsen“-Gebiete getrennt.

4.2.4 Kognitive Auseinandersetzung und intendierte Verhaltensänderungen (November 2004)

Alle Raucher wurden um eine Einschätzung gebeten, inwieweit die anstehende Tabaksteuererhöhung ein Anlass für sie sei, über ihr Rauchverhalten nachzudenken bzw. es konkret zu verändern. Mit 45,6% gab knapp die Hälfte der Raucher an, dass die Erhöhung ein Anlass für sie zum Nachdenken sei. 54,4% gaben an, sich auf Grund der geplanten Erhöhung nicht kognitiv mit ihrem Rauchen auseinanderzusetzen.

Nach konkret geplanten Veränderungsabsichten befragt, gaben 39,1% an, dass sie ihr Rauchverhalten wegen der Steuererhöhung nicht ändern wollen. Ein Drittel plant, weniger zu rauchen, 16,4% wollen auf ein günstigeres Produkt umsteigen und etwa jeder Zehnte äußert die Intention, auf Grund der Erhöhung ganz aufzuhören. Nur einzelne Personen geben an, mehr rauchen zu wollen. Die Antworten zu den intendierten Verhaltensänderungen veranschaulicht auch Abbildung 5.

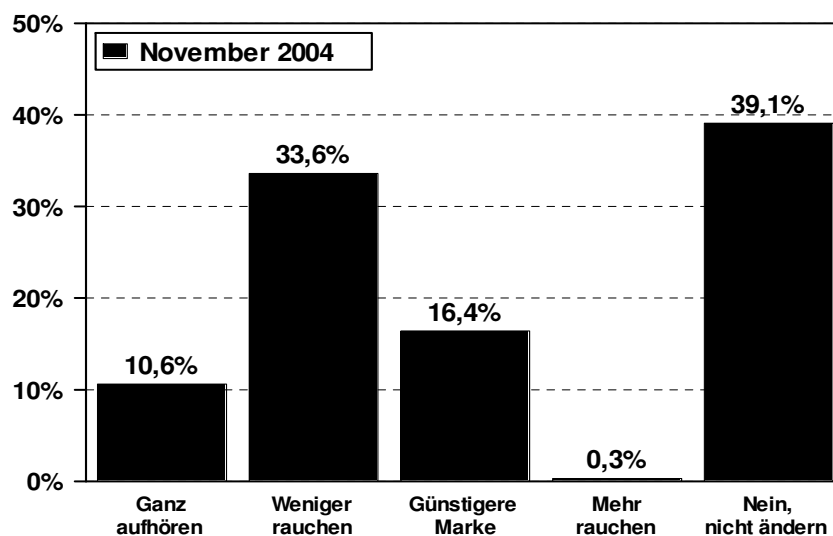


Abbildung 5: Intendierte Verhaltensänderungen auf Grund der geplanten Steuererhöhung bei Rauchern im November 2004 (N=972).

4.3 Ergebnisse der Befragung nach der Tabaksteuererhöhung (April 2005)

4.3.1 Beschreibung der Stichprobe (April 2005)

Die im April 2005 befragten 3.027 Personen waren im Schnitt 47,6 Jahre alt (SD=18,1) und zu 55,8% weiblichen Geschlechts. Tabelle 4 führt die Charakteristika der Stichprobe hinsichtlich Alter, Geschlecht und regionaler Herkunft auf.

Tabelle 4: Beschreibung der Stichprobe aus dem April 2005 hinsichtlich Alter, Geschlecht und regionaler Herkunft (N=3.027)

	M	SD
Alter	47,6	18,1
	N	%
14-25 Jahre	405	13,38
26-50 Jahre	1327	43,84
51-91 Jahre	1295	42,78
Geschlecht	N	%
Weiblich	1.688	55,8
Männlich	1.339	44,2
"Nielsen"-Gebiete		
I: Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen	521	17,2
II: Nordrhein-Westfalen	605	20,0
IIIa: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland	406	13,4
IIIb: Baden-Württemberg	281	9,3
IV: Bayern	508	16,8
V: Berlin	119	3,9
VI: Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt	291	9,6
VII: Thüringen, Sachsen	296	9,8

4.3.2 Meinung zur Tabaksteuererhöhung (April 2005)

Abbildung 6 stellt die Antworten auf die Frage dar, welche Meinung die Befragten zur erfolgten Tabaksteuererhöhung vom 1. Dezember 2004 haben. Die Befürwortung ist mit 41,6% die häufigste Antwort, 38,6% der Befragten lehnen die Erhöhung ab und 19,9% zeigen sich unentschieden.

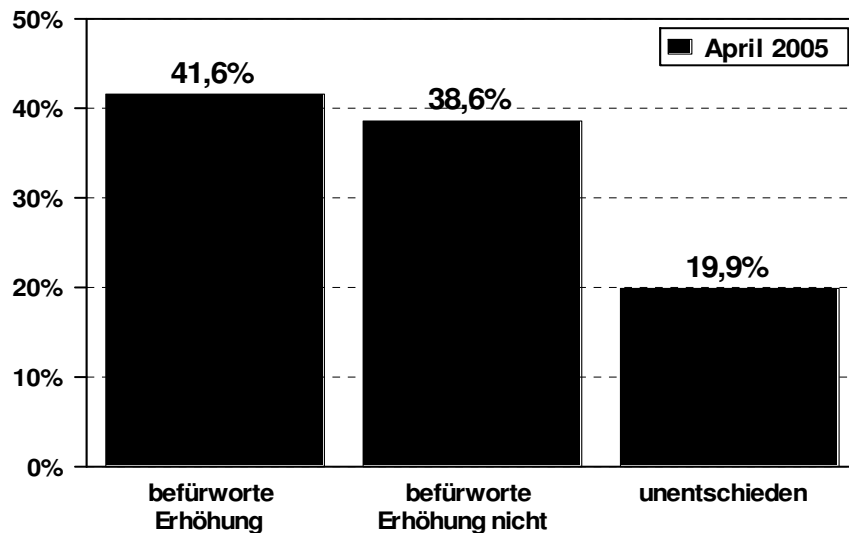


Abbildung 6: Meinung zur Tabaksteuererhöhung im April 2005 (N=3.027).

4.3.3 Rauchverhalten (April 2005)

28,2% der Befragten (N=853) bezeichnen sich selbst als Raucher. 11,6% (N=351) ordnen sich der Gruppe der Ex-Raucher zu und mit 60,2% ist die Mehrheit der Befragten (N=1.823) Nichtraucher. Die Verteilung auf die unterschiedlichen Kategorien verdeutlicht Abbildung 7.

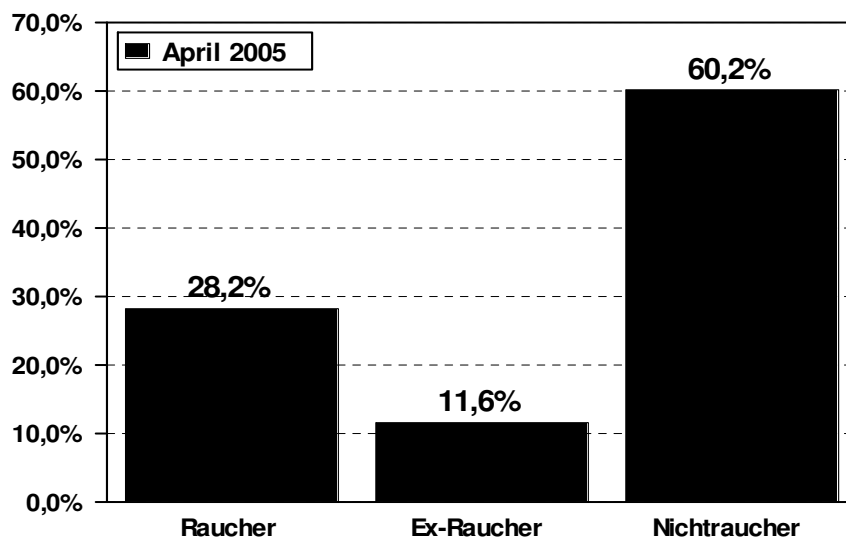


Abbildung 7: Verteilung der Befragten auf die Kategorien Raucher, Ex-Raucher und Nichtraucher im April 2005 (N=3.027).

Das Rauchverhalten der 853 befragten Raucher lässt sich folgendermaßen näher beschreiben: Tabelle 5 stellt dar, welche Tabakprodukte die Raucher konsumieren sowie die durchschnittliche Menge pro Tag. Mit 80,2% werden am häufigsten fabrikfertige Zigaretten geraucht. 16,2% der Befragten drehen ihre Zigaretten selbst und 11,4% rauchen selbst zusammengesteckte Zigaretten. Andere Tabakprodukte (z.B. Zigarillos) werden nur selten geraucht. Insgesamt konsumieren die Raucher 15,95 Zigaretten pro Tag.

Tabelle 5: Art und Menge der täglich konsumierten Tabakprodukte bei Rauchern der Befragung im April 2005 (N=853), Mehrfachnennungen möglich.

	N	%	M	SD
Raucher rauchen ...				
fabrikfertige Zigaretten	684	80,2	14,63	7,26
selbst gedrehte Zigaretten	138	16,2	15,09	7,89
selbst zusammengesteckte Zigaretten	97	11,4	14,05	8,64
Zigarillos und andere Tabakprodukte	32	3,8	7,06	9,49
gesamt			15,95	8,30

Abbildung 8 stellt die Bezugsquellen für Tabakprodukte dar – auch hier waren wieder Mehrfachnennungen möglich (vgl. S. 7f.) – sodass es sich nicht um ausschließliche Bezugsquellen handelt. Nahezu drei Viertel der Raucher kaufen ihre Tabakprodukte im Supermarkt, 39,3% an Tankstellen. Mit 32,0% bzw. 29,3% folgen die Quellen Kiosk und Automat. 10,9% der Raucher geben an, dass sie ihre Zigaretten auch im Ausland erwerben, jeweils etwa jeder Zwanzigste bezieht sie über Bekannte oder an „anderen“ Orten.

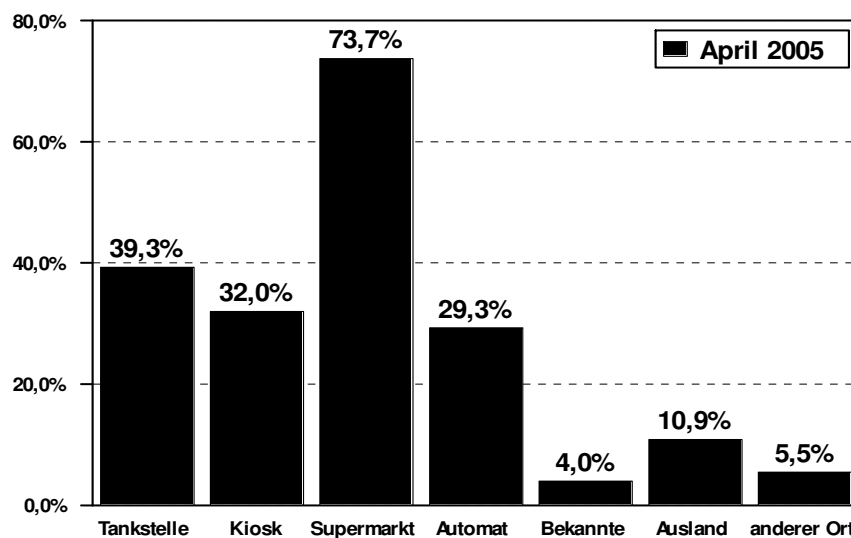


Abbildung 8: Bezugsquellen für Tabakprodukte in der Befragung im April 2005 (N=853), Mehrfachnennungen möglich.

Auch für die im April 2005 befragten Raucher soll untersucht werden, ob sich Bezugsquellen, die Hinweise auf einen Erwerb von nicht in Deutschland versteuerten Zigaretten geben können, nach der regionalen Herkunft unterscheiden. Hierzu stellt Abbildung 9 die Häufigkeit der Nennung mindestens einer der Bezugsquellen Bekannte, Ausland oder andere Orte in Abhängigkeit von der regionalen Herkunft dar.

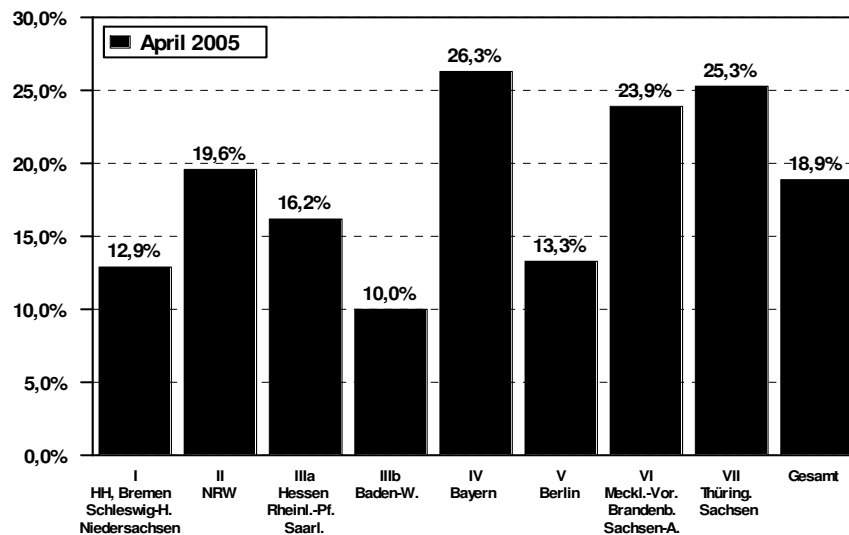


Abbildung 9: Bezugsquellen Ausland, Bekannte oder andere Orte in der Befragung im April 2005 (N=853), nach regionaler Herkunft im Sinne der „Nielsen“-Gebiete getrennt.

Insgesamt geben 18,9% der Raucher an, ihre Tabakwaren zumindest teilweise aus dem Ausland, über Bekannte oder an anderen Orten zu beziehen². Deutlich unter diesem Bundesdurchschnitt liegen die Nielsen-Gebiete I, IIIb und V, d.h. die Länder Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen, Baden-Württemberg sowie Berlin. In den Nielsen-Gebieten IV, VI und VII, d.h. Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie Thüringen und Sachsen geben jeweils rund ein Viertel und damit mehr als im Bundesdurchschnitt an, ihre Tabakprodukte im Ausland, bei Bekannten oder an anderen Orten zu erwerben.

4.3.4 Kognitive Auseinandersetzung und Verhaltensänderungen (April 2005)

Die im April befragten 853 Raucher und 351 Ex-Raucher wurden um eine Einschätzung gebeten, ob sie auf Grund der Steuererhöhung vom 1. Dezember 2004 über ihr Rauchverhalten nachgedacht haben oder es seitdem konkret verändert haben.

Von den insgesamt 1.204 Befragten gaben 38,0% an, dass die Steuererhöhung ein Anlass war, über ihr Rauchen nachzudenken. 62,0% haben durch die Erhöhung nicht über ihr Verhalten nachgedacht.

Nach konkreten Verhaltensänderungen befragt, geben 55,1% der befragten Raucher und Ex-Raucher an, dass sie ihr Rauchverhalten nicht verändert haben. Seit der Steuererhöhung rauchen 19,9% ein günstigeres Produkt, 16,2% haben ihren Konsum reduziert und 7,5% (N=90) haben ganz aufgehört. 1,3% der Befragten rauchen seit der Steuererhöhung mehr. Die Antworten sind auch in Abbildung 10 dargestellt.

² In Abbildung 8 addieren sich die Bezugsquellen „Bekannte“, „Ausland“ und „anderer Ort“ zu insgesamt 20,4%, da bei den Bezugsquellen der Tabakprodukte Mehrfachantworten möglich waren. Dies bedeutet, dass einige der insgesamt 18,9% Raucher, die im April 2005 angegeben haben, ihre Zigaretten auch aus diesen Quellen zu beziehen, nicht nur eine, sondern mehrere dieser Quellen genutzt haben.

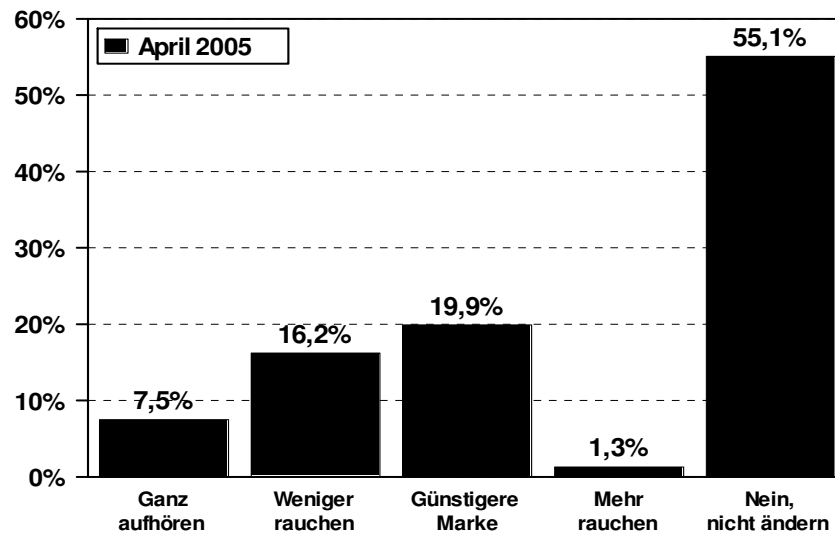


Abbildung 10: Berichtete Verhaltensänderungen auf Grund der Steuererhöhung bei Rauchern und Ex-Rauchern im April 2005 (N=1.204).

4.4 Meinung zur Tabaksteuererhöhung und ihre Auswirkungen in den Jahren 2002 bis 2005

Abschließend sollen für die Meinung zur Tabaksteuererhöhung und für die Variablen Reflexion über das eigene Rauchverhalten sowie Verhaltensänderungen die Antworthäufigkeiten in den bisher vier durchgeführten Untersuchungen zur Evaluation der Tabaksteuererhöhung der Jahre 2002, 2003 und 2004 miteinander verglichen werden. In allen vier Befragungsstudien wurden die gleichen Fragen gestellt, sodass ein solcher Vergleich möglich ist.

Die folgenden Abbildungen tragen für die letzten vier Tabaksteuererhöhungen die Antworthäufigkeiten in den Befragungen jeweils nach der Erhöhung für die Befürwortung der Steuererhöhung sowie die vollzogene Reflexion und Verhaltensänderungen auf Grund der Erhöhung ab.

Der Anteil derer, die die Tabaksteuererhöhung befürworten, ist mit der Zeit gestiegen (Abbildung 11): Nach der Erhöhung vom Januar 2002 befürworteten 33,7% der Befragten die Erhöhung, nach der bisher letzten Erhöhung teilten 41,6% diese Meinung.

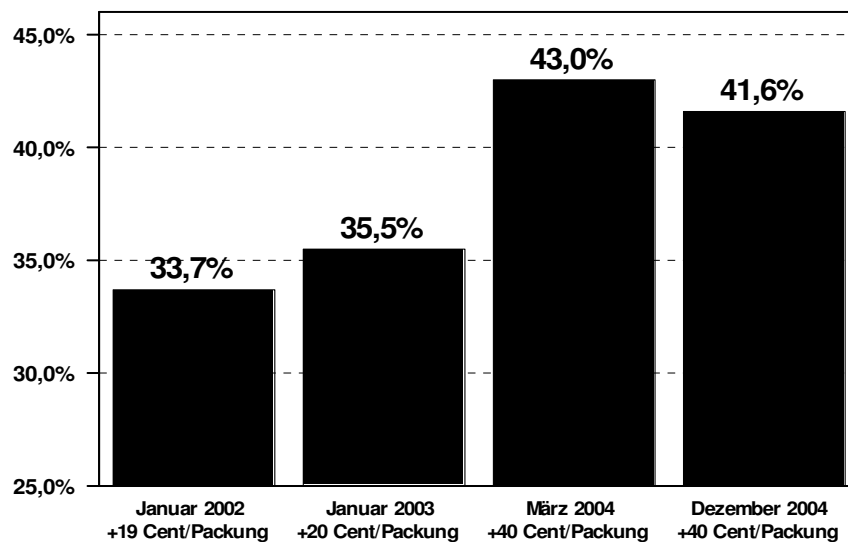


Abbildung 11: Anteil der Befragten, die die Tabaksteuererhöhung befürworten, in den vier Befragungsstudien nach den Steuererhöhungen vom 01.01.2002, 01.01.2003, 01.03.2004 und 01.12.2004.

Wie Abbildung 12 veranschaulicht, ist auch der Anteil der Raucher, die wegen der Erhöhung über ihr Rauchen nachgedacht haben, von 24,1% nach der ersten untersuchten Erhöhung auf 38,0% nach der letzten untersuchten Erhöhung gestiegen.

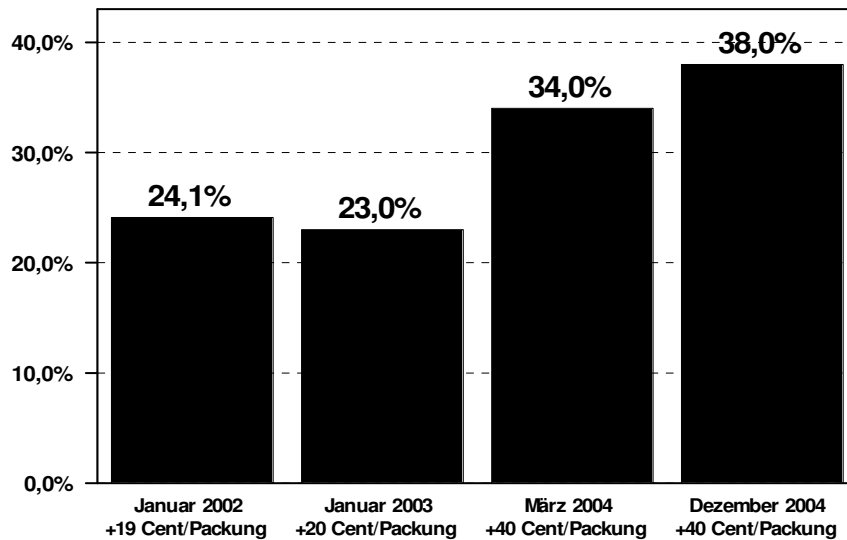
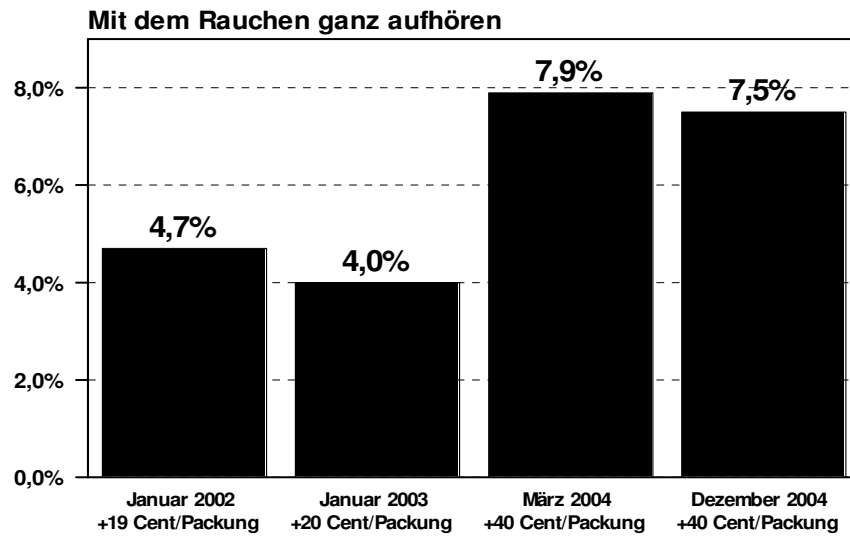


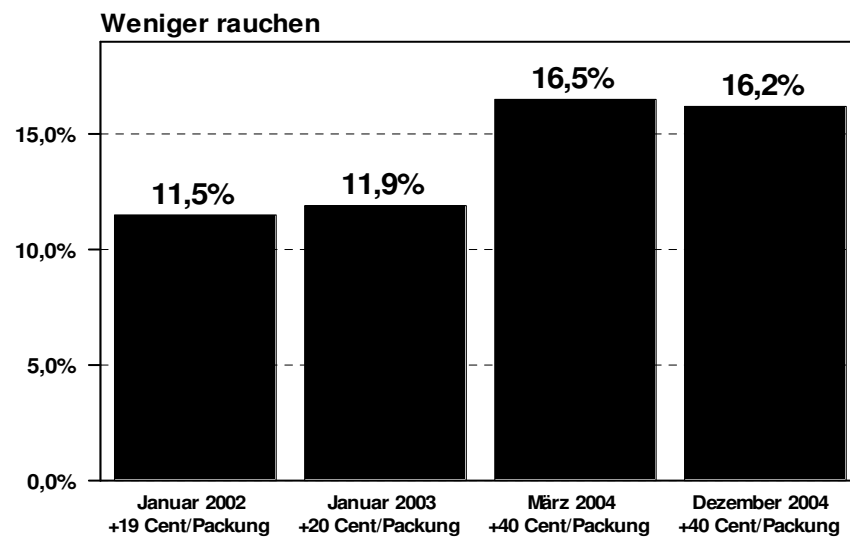
Abbildung12: Anteil der Raucher, die auf Grund der Tabaksteuererhöhung über ihr Rauchverhalten nachgedacht haben, in den vier Befragungsstudien nach den Steuererhöhungen vom 01.01.2002, 01.01.2003, 01.03.2004 und 01.12.2004.

Letztlich zeigt die Abbildung 13, wie häufig tatsächliche Verhaltensänderungen nach den einzelnen Steuererhöhungen berichtet wurden.

A)



B)



C)

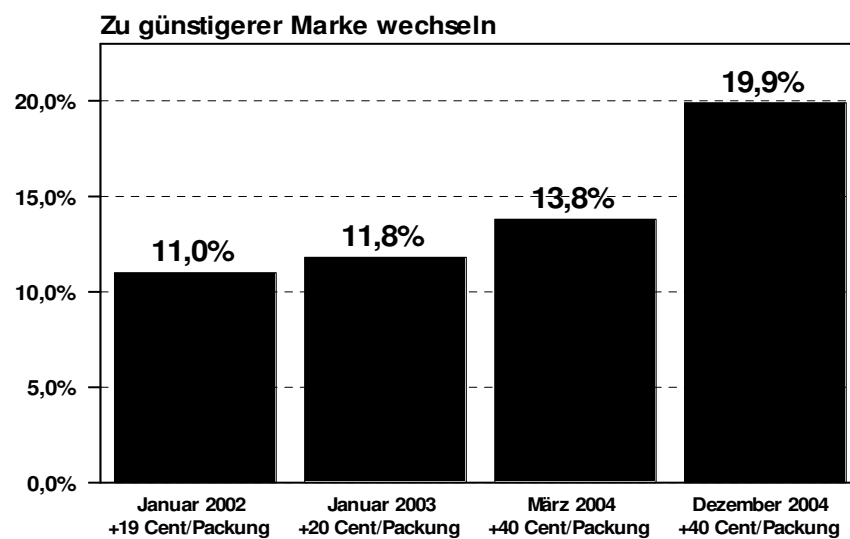


Abbildung 13: Anteil der Raucher, die auf Grund der Tabaksteuererhöhung ihr Rauchverhalten verändert haben, in den vier Befragungsstudien nach den Steuererhöhungen vom 01.01.2002, 01.01.2003, 01.03.2004 und 01.12.2004.

Der Anteil derer, die wegen der Steuererhöhung mit dem Rauchen aufgehört haben, hat sich von 4,7% bzw. 4,0% in den Jahren 2002 und 2003 nahezu verdoppelt auf einen Wert von 7,9% in der Befragung nach der Erhöhung vom März 2004 bzw. 7,5% in der letzten Befragung im April 2005.

Auch der Anteil der Raucher, die nach einer Steuererhöhung ihren Konsum reduziert haben, ist um 4,7 Prozentpunkte von 11,5% im Jahr 2002 auf einen aktuellen Wert von 16,2% gestiegen. Dieser Zuwachs an Rauchern, die ihren Konsum nach der Steuererhöhung reduziert haben, um knapp die Hälfte (genau um 40,9%) kann als beachtlich eingestuft werden.

Ebenfalls beachtlich ist der Zuwachs im Anteil der Raucher, die auf eine günstigere Marke gewechselt haben. Hier berichten in der Befragung nach der Steuererhöhung des Jahres 2002 11,0%, auf diese Weise ihr Rauchverhalten geändert zu haben, im Jahr 2005 sind es 19,9%. Damit ergibt sich ein Zuwachs um 8,9 Prozentpunkte bzw. 80,9%.

5 Zusammenfassung und Diskussion

Diese Studie untersuchte die Umsetzung, die Akzeptanz und die kognitiven und behavioralen Auswirkungen der Tabaksteuererhöhung vom 1. Dezember 2004. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Studie sollen kurz zusammengefasst und diskutiert und in Zusammenhang mit den Vorbefragungen gestellt werden. Eine umfassende Diskussion der Ergebnisse aller Befragungen sowie eine eingehende Bewertung der Methodik der Untersuchungsreihe werden im Anschluss an die geplante letzte Studie zur Tabaksteuererhöhung vom 1. September 2005 erfolgen.

Umsetzung der Steuererhöhung durch die Tabakindustrie

Die Preiserhöhung für Zigaretten von 11,08% (Originalpackung) bzw. 10,50% (Automatenpackung) geht zu 66% bzw. 70% auf die Steuererhöhung zurück, der übrige Anteil erklärt sich durch eine Erhöhung der Preise durch die Industrie.

Art der konsumierten Tabakprodukte

Im November 2004 gaben 81,8 % der Raucher an, fabrikfertige Zigaretten zu rauchen, im April 2005 sank dieser Wert um 1,6 Prozentpunkte auf 80,2%. Vor dem Hintergrund, dass selbst zusammengesteckte Zigaretten in der jetzigen Verkaufsform erst seit dem Jahr 2002 nennenswert auf den Markt gekommen sind, ist der mit 9,0% (November 2004) und 11,4% (April 2005) relativ hohe Anteil an selbst zusammengesteckten Zigaretten bemerkenswert³. Hier wird eine deutliche Verschiebung des Marktsegments erkennbar.

Bezugsquellen für Tabakprodukte

Die Rangreihe der Bezugsquellen für Tabakprodukte unterscheidet sich zwischen beiden Befragungswellen nicht: Zu über 73% steht der Supermarkt an Position 1, gefolgt von der Tankstelle und dem Kiosk. Etwa ein Fünftel der Raucher bezieht ihre Tabakprodukte auch aus Quellen (Bekannte,

³ Mehrfachnennungen waren bei dieser Fragestellung möglich.

Ausland, andere Orte), die zur Vermutung Anlass geben könnten, dass diese Produkte nicht in Deutschland versteuert wurden. Eine Änderung über die beiden Untersuchungswellen in dieser Fragestellung konnte nicht festgestellt werden. Relativ häufig werden diese Bezugsquellen in den Bundesländern Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen genannt.

Der hohe Anteil an Zigaretten, die im Ausland erworben werden, überrascht aufgrund des z.T. erheblichen Preisgefälles zwischen Deutschland und insbesondere den östlichen Nachbarstaaten nicht. Während in Deutschland auf 1.000 fabrikfertige Zigaretten Steuern (inkl. Umsatzsteuer) in Höhe von 210,53 € erhoben werden, erhebt der polnische Staat derzeit (Stand: 01.01.2005) für die identische Anzahl fabrikfertiger Zigaretten lediglich 60,73 € Steuern oder mit anderen Worten: Die Besteuerung von 1.000 fabrikfertigen Zigaretten ist in Deutschland mehr als dreimal so hoch wie in Polen (Europäische Kommission, 2005).

Dies sollte nicht als Plädoyer für niedrigere Tabaksteuern in Deutschland missverstanden werden, da der Kaufpreis von Markenzigaretten gemessen an der zu leistenden Arbeitszeit in den meisten Mitgliedsländern der Europäischen Union höher liegt als in Deutschland. So musste nach der „Tobacco Control Database“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO, 2005; vgl. auch Guindon, Tobin & Yach, 2002) ein polnischer Konsument im Jahre 2000 für eine Zigarettenpackung einer internationalen Marke (z.B. Marlboro) 56 Minuten arbeiten, um den Gegenwert dieser Schachtel Zigaretten zu erwirtschaften, in Deutschland waren dafür lediglich 18 Minuten notwendig. Dies bedeutet umgekehrt, dass Zigaretten in Polen – gemessen an der zu leistenden Arbeitszeit – etwa dreimal so teuer sind wie in Deutschland. Dieses Verhältnis dürfte sich in den letzten Jahren, wenn überhaupt, nur unwesentlich geändert haben, da auch in Polen die realen, d.h. inflationsbereinigten Preise gestiegen sind.

Befürwortung der Steuererhöhung

Gut 40% der Bevölkerung befürworten die Steuererhöhung. Die Akzeptanz der Steuererhöhung ist im Laufe der Jahre 2002 bis 2005 gestiegen.

Raucherstatus

Während sich im November 2004 – vor der Steuererhöhung – 31,2% der Befragten als Raucher bezeichneten, waren dies im April 2005 – nach der Steuererhöhung – 28,2%. Diese absolute Reduktion in Höhe von 3 Prozentpunkten entspricht einer relativen Senkung der Raucherrate von 9,6%⁴. Dieses Sinken der Raucherrate innerhalb eines vergleichsweise kurzen Zeitraums muss als bedeutender Effekt der Steuererhöhung vom 1. Dezember 2004 für die Volksgesundheit angesehen werden.

⁴ Bei der Bestimmung der relativen Veränderung der Raucherrate werden nur die Raucher betrachtet und die Nichtraucher außer Acht gelassen. Daher entspricht der Raucheranteil von 31,2% der Novemberbefragung 100%. Ein absolutes Fallen der Raucherrate um 3 Prozentpunkte bedeutet dann innerhalb der Gruppe der Raucher eine Senkung um 9,6% (der Dreisatz $31,2\% = 100\%$ entspricht $28,2\% = X$ wird nach X aufgelöst).

Bemerkenswert ist auch die Stabilität dieses Befundes in der gesamten Untersuchungsreihe und die Abhängigkeit von der Höhe der Tabaksteuererhöhung. Während nach den Steuererhöhungen der Jahre 2001 und 2002 4,7% bzw. 4,0% der Raucher angaben, die jeweilige Steuererhöhung sei der Grund für sie gewesen, das Rauchen ganz einzustellen, verdoppelte sich dieser Prozentsatz fast auf 7,9% (nach der Steuererhöhung vom März 2004) bzw. 7,5% (nach der Steuererhöhung vom Dezember 2004). Diese Verdoppelung geht einher mit der Verdoppelung des Preisanstiegs für den Verbraucher, welche auch durch zusätzliche Gewinnaufschläge der Tabakindustrie verursacht wurden: Während er 2002 und 2003 für die Standardschachtel Marlboro 19 bzw. 20 Cent mehr zahlen musste, waren dies nach den Steuererhöhungen des Jahres 2004 jeweils 40 Cent mehr.

Reflexion über das eigene Rauchverhalten

Die Tabaksteuererhöhung regt zur Reflexion über das eigene Rauchverhalten an: Nach der Steuererhöhung geben 38,0% der Raucher an, dass die Tabaksteuererhöhung ein Grund gewesen sei, über ihr eigenes Rauchverhalten nachzudenken. Dies ist der höchste Wert in der Untersuchungsreihe nach den Steuererhöhungen vom 1. Januar 2002, 1. Januar 2003, 1. März 2004 und 1. Dezember 2004.

Verhaltensänderungen

Konkrete Verhaltensänderungen nach der Steuererhöhung werden von den Rauchern in folgendem Ausmaß berichtet: 7,5% haben die Steuererhöhung zum Anlass genommen, das Rauchen ganz einzustellen, 16,2% haben das Rauchen reduziert und 19,9% sind zu einer günstigeren Marke gewechselt. Die 19,9% der Raucher, die angaben nach der Steuererhöhung vom Dezember 2004 zu einer günstigeren Marke gewechselt zu haben, stellen den höchsten Wert in der Untersuchungsreihe seit 2002 dar, die Anzahl der „Reduzierer“ und „Aussteiger“ den jeweils zweithöchsten.

Fazit

Bei der vorliegenden Untersuchungsreihe zur Evaluation der vier Tabaksteuererhöhungen vom 1. Januar 2002, 1. Januar 2003, 1. März 2004 und 1. Dezember 2004 handelt es sich um eine weltweit einmalige Untersuchung. Die Ergebnisse weisen eine bemerkenswerte Stabilität auf. Insbesondere die Tatsache, dass für die Volksgesundheit wichtige Parameter wie beispielsweise die Ausstiegsrate mit der Höhe der Steuererhöhung variieren, weisen auf die Validität der Ergebnisse hin.

Insgesamt scheint die generelle Schlussfolgerung angebracht, dass auch die Steuererhöhung vom 1. Dezember 2004 zu einer starken kognitiven Auseinandersetzung und zu sehr beachtlichen Veränderungen des Rauchverhaltens bei den Rauchern geführt hat.

Literatur

- Europäische Kommission (2005). *Excise Duty Tables. Part III – Manufactured Tobacco*. Brüssel: Europäische Kommission.
- Guindon, G.E., Tobin, S. & Yach, D. (2002). Trends and affordability of cigarette prices: ample room for tax increases and related health gains. *Tobacco Control*, 11, 35-43.
- Hanewinkel, R. & Isensee, B. (2002). *Umsetzung, Akzeptanz und Auswirkungen der Tabaksteuererhöhung vom 1. Januar 2002. Bevölkerungsrepräsentative Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung. Abschlussbericht*.
[<http://www.bmgs.bund.de/downloads/Tabaksteuer.pdf>]. Eingesehen am 09.06.05.
- Hanewinkel, R. & Isensee, B. (2003a). Umsetzung, Akzeptanz und Auswirkungen der Tabaksteuererhöhung in Deutschland vom 1. Januar 2002. *Sucht*, 49, 168-179.
- Hanewinkel, R. & Isensee, B. (2003b). *Umsetzung, Akzeptanz und Auswirkungen der Tabaksteuererhöhung vom 1. Januar 2003. Bevölkerungsrepräsentative Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung. Abschlussbericht*.
[http://www.bmgs.bund.de/downloads/Tabaksteuererhoehung_2003.pdf]. Eingesehen am 09.06.05.
- Hanewinkel, R. & Isensee, B. (2004). *Umsetzung, Akzeptanz und Auswirkungen der Tabaksteuererhöhung vom 1. März 2004. Bevölkerungsrepräsentative Untersuchung im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung. Abschlussbericht*.
[http://www.bmgs.bund.de/downloads/Tabaksteuer_Bericht_Erhoehung_Maerz_20041.pdf]. Eingesehen am 09.06.05
- Isensee, B. & Hanewinkel, R. (2004). Evaluation der Tabaksteuererhöhung vom 1. Januar 2003. *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz*, 47, 771-779.
- WHO (2005). *Tobacco Control Database* [<http://data.euro.who.int/tobacco/>]. Eingesehen am 24.06.05.

Anhang: Formulierung der Fragen

Befragung vor der Steuererhöhung im November 2004

1. Zum 1.12.2004 wird die Tabaksteuer um 1,2 Cent pro Zigarette erhöht. Wie ist Ihre persönliche Meinung? Befürworten Sie die Erhöhung der Tabaksteuer?

- Ja, ich befürworte diese Erhöhung
- Nein, ich befürworte diese Erhöhung nicht
- Unentschieden

2. Sind Sie selbst...

- Raucher
- Ex-Raucher (d.h. Sie haben früher geraucht, haben aber inzwischen aufgehört)
- Nichtraucher

Nur für Raucher:

3. Welche Tabakprodukte rauchen Sie überhaupt, wenn auch nur gelegentlich?

- Zigaretten
- selbst gedrehte Zigaretten
- selbst zusammengesteckte Zigaretten (z.B. West Single Packs)
- Zigariillos

4. Wie viel Stück rauchen Sie von – *Tabakware laut Vorfrage einblenden* – täglich?

5. Woher beziehen Sie Ihre Tabakprodukte?

- Tankstelle
- Kiosk
- Supermarkt
- Automat
- Bekannte
- Ausland
- anderer Ort

6. Ist die Tabaksteuererhöhung für Sie ein Anlass, über Ihr Rauchverhalten nachzudenken?

- Ja
- Nein

7. Ist die Tabaksteuererhöhung für Sie ein Anlass, Ihr Rauchverhalten zu verändern?

- Ja, ich habe mir vorgenommen, ganz mit dem Rauchen aufzuhören.
- Ja, ich habe mir vorgenommen, weniger zu rauchen.
- Ja, ich habe mir vorgenommen, eine günstigere Zigarettenmarke zu rauchen.
- Ja, ich habe mir vorgenommen, mehr zu rauchen.
- Nein, ich werde mein Rauchverhalten nicht ändern.

Befragung nach der Steuererhöhung im April 2005

1. Zum 1.12.2004 wurde die Tabaksteuer um 1,2 Cent pro Zigarette erhöht. Wie ist Ihre persönliche Meinung? Befürworten Sie die Erhöhung der Tabaksteuer?

- Ja, ich befürworte diese Erhöhung
- Nein, ich befürworte diese Erhöhung nicht
- Unentschieden

2. Sind Sie selbst....

- Raucher
- Ex-Raucher (d.h. Sie haben früher geraucht, haben aber inzwischen aufgehört)
- Nichtraucher

Nur für Raucher und Exraucher:

3. War die Tabaksteuererhöhung für Sie ein Anlass, über Ihr Rauchverhalten nachzudenken?

- Ja
- Nein

4. War die Tabaksteuererhöhung für Sie ein Anlass, Ihr Rauchverhalten zu verändern?

- Ja, ich habe seitdem ganz mit dem Rauchen aufgehört.
- Ja, ich rauche seitdem weniger.
- Ja, ich rauche seitdem eine günstigere Zigarettenmarke.
- Ja, ich rauche seitdem mehr.
- Nein, ich habe mein Rauchverhalten nicht geändert.

Nur für Raucher:

5. Welche Tabakprodukte rauchen Sie überhaupt, wenn auch nur gelegentlich?

- Zigaretten
- selbst gedrehte Zigaretten
- selbst zusammengesteckte Zigaretten (z.B. West Single Packs)
- Zigarillos

5. Wie viel Stück rauchen Sie von – *Tabakware laut Vorfrage einblenden* – täglich?

7. Woher beziehen Sie Ihre Tabakprodukte?

- Tankstelle
- Kiosk
- Supermarkt
- Automat
- Bekannte
- Ausland
- anderer Ort